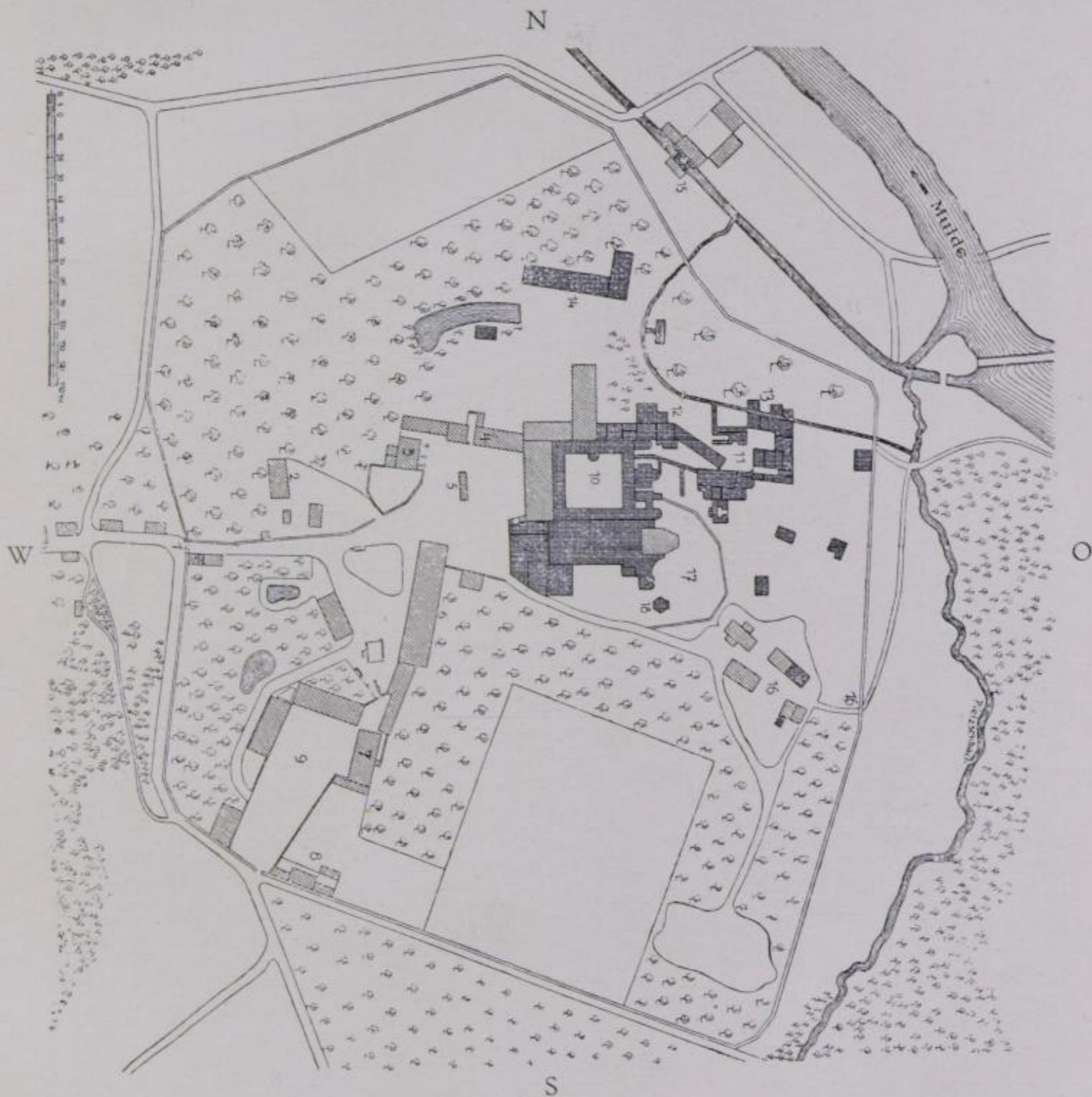


Wegsohle über der ursprünglichen. Es besteht aus Hausteinen von Rochlitzer Porphyr und oben eingeschalteten Ziegelschichten und macht trotz seiner Erniedrigung besonders durch den gestaffelten Bogen einen monumentalen Eindruck. (Abb. 2.) Über dem obersten Bogen lag in alter Zeit die Wohnung



1 Klostertor, 2 bis 9 Gutshöfe, 10 Kloster, 11 Abtei, 13 Abteigarten, 12 u. 15 Mühlen, 14 Scheune, 16 Ziegelei, 17 u. 18 Kirchhof

Abb. 1. Lageplan des Klosters nach einer Aufnahme von 1848, s. Gurlitt S. 20

des Torwächters (portarius), der wohl auch den Kirchendienst in der am Tor gelegenen Kapelle der beiden Heiligen Katharine und Agnes besorgte. (Abb. 3.)

Der Gesamtplan des Klosters sah etwa in der Mitte des ummauerten Bezirks einen großen quadratischen Komplex vor, der, um einen quadratischen Garten und einen ihn umgebenden Kreuzgang gelegt, im Westen das Winterrefektorium, im Norden das Sommerrefektorium, im Osten den Kapitelsaal und im Süden die von Ost nach West langgestreckte Stiftskirche